



Ostern anders feiern

in Zeiten von Corona

Die noch nie dagewesene Situation ist für uns alle, ja für unsere Menschheitsfamilie eine **sehr große Herausforderung**. Wie können wir mit der Bedrohung durch die Covid-19-Pandemie umgehen? Wie können wir helfen, wenn uns die Ansteckungsgefahr zwingt, Abstand zu halten? Wie können wir jetzt die notwendige Solidarität praktizieren? Zum Glück entstehen vielerorts gute neue Ideen, wie wir trotzdem miteinander in Kontakt bleiben können.

Diese Zeit ist **auch eine besondere Herausforderung für unseren Glauben**, für alle Glaubensgemeinschaften. Wie können wir religiös mit der Bedrohung durch die Corona-Krise umgehen? Manche fragen: Wo ist Gott jetzt? Ein altes Wort sagt: „**Gott hat keine anderen Hände als die deinen.**“ Tun wir also das, was die Aufgabe des Menschen ist, und setzen damit Zeichen der Hoffnung. Danken wir all denen, die jetzt in der Krise Großartiges leisten. Wir merken in dieser Zeit, die unser Leben völlig verändert, was uns wirklich wichtig ist. Es ist gut, sich im Gebet zu stärken, um Segen zu bitten und Segen zu geben, ein Segen für die anderen zu sein.

Für viele ist es schmerzlich, dass wir gerade jetzt nicht miteinander Gottesdienst feiern können – gerade für die, die im Moment allein sind. Zwar gibt es viele Möglichkeiten, Gottesdienste im Radio, Fernsehen und Internet oder über die Sozialen Medien zu verfolgen. Aber rufen wir uns das Wort von Jesus, den wir als den Christus bekennen, ins Bewusstsein: „**Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.**“

Entdecken wir wieder die Theologie und Praxis der urchristlichen Hauskirche. Hören wir Gottes Wort, was es uns gerade heute sagen möchte. Wir können beten und singen und als Zeichen der Gemeinschaft auch das Brot teilen und Agape feiern, ja mehr noch: **Feiern wir Eucharistie, die große Danksagung**; denn durch die Taufe sind wir hineingetauft in „ein heiliges Volk, eine königliche Priesterschaft“; wir alle sind Kleriker*innen, d. h. „Erwählte Gottes“. Viele gute Anregungen finden Sie auch auf unserer Webseite.

Ostern ist das Fest des Lebens, der Sieg über den Tod. Gott ist ein Gott des Lebens, nicht des Todes. **Diese Zeit ruft uns auch zu besonderer Solidarität auf.** Gerade jetzt dürfen wir die nicht vergessen, die am Rande unserer Gesellschaft leben. Dank allen kreativen Nachbarschaftshilfen und Kirchengemeinden, an Caritas und Diakonie. Wir dürfen aber auch die nicht aus dem Blick verlieren, die an den Grenzen Europas und weltweit in existenzieller Not sind. Die jetzige Pandemie macht uns eindringlich deutlich: **Wir sind eine Menschheitsfamilie.** Setzen wir uns gerade jetzt für mehr Gerechtigkeit ein. **Bewahren wir Gottes Schöpfung**, deren Teil wir alle sind; nur so können wir überleben.

Halten wir zusammen und bleiben wir solidarisch – untereinander und mit allen Menschen!
Bleiben Sie behütet!

Wir sind Kirche-Bundesteam

Auch während der Corona-Krise setzen wir uns dafür ein, dass die notwendigen Reformprozesse und der *Synodale Weg* nicht zum Stillstand kommen: www.wir-sind-kirche.de/corona und www.wir-sind-kirche.de/synodalerweg

**KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München
Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de**

Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* IBAN DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM
Der Verein ist vom Finanzamt Ettlingen unter der Nummer 31199/44490 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.

9. April 2020